Das Münzkabinett

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **31 (1951)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

II. DAS MÜNZKABINETT

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 102 Münzen und Medaillen eingelegt; sie verteilen sich wie folgt:

Griechenland	4
Rom; Republik	1
» Kaiserzeit	21
Byzanz	1
Schweiz; Münzen	6
» Medaillen	17
Ausland; Münzen	50
» Medaillen	2
	102

Besonders zu erwähnen ist ein «Regenbogenschüsselchen» des keltischen Stammes der Boier, das aus Privatbesitz erworben werden konnte und größer und schöner ist als die schon in der Sammlung vorhandenen. Mit dem Obol von Alibanoi in Campanien aus der Mitte des 4. Jahrh. v. Chr. ist in unserem Münzkabinett eine neue großgriechische Münzstätte vertreten. Von den Münzen der Römischen Kaiserzeit nennen wir die vier Aurei, die auf dem Avers die Bildnisse der Kaiser Trajan, Antoninus Pius, Constantius II. und Gratian tragen.

Dem Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums verdanken wir das für unsere Sammlung bedeutendste Stück, eine große Goldmedaille (Dm. 55 mm), die Justinus de Beyer 1712 zur Erinnerung an die Siege von Bremgarten und Villmergen gefertigt hat und die «vom Stand Bern den Offiziers der Genferischen und Münsterthalischen Hülfsvölker, im Jahr 1713. in Gold zu 20. 15. 12. 10. 8. bis 6. Dublonen, den Unteroffiziers aber in Silber zu 2. 3. bis 4. Bernthaler ausgetheilt» worden ist [1]. De Beyer, in den Akten meist De Peyer genannt, war von Basel gebürtig und kam um 1700 nach Bern. Ihm verdanken wir auch die drei bernischen Staatssiegel, die er 1716/17 nach Zeichnungen des Malers Joh. Rud. Huber graviert hat. 1722 muß er Bern wieder verlassen haben. Er starb 1738 in Basel [2]. Die Verdienstmedaille von 1712 zeigt auf dem Avers einen stehenden Bären, die rechte Vorderpranke auf das bekränzte Schwert gestützt; mit der linken Tatze hält er ein mächtiges Füllhorn über der Schulter, dessen reichen Frucht- und Münzsegen auf den Boden schüttend. STRENVIS MILITIBVS,

[1] *G. E. v. Haller*, Schweizerisches Münz- und Medaillenkabinett, 1. Teil, Bern 1780, S. 62, Nr. 99.

[2] *A. Fluri*, Die Berner Schulpfennige und die Tischlivierer 1622—1798, Bern 1910, S. 57ff.

den tapferen Kämpfern, steht beigeschrieben. Auf der Rückseite ist eine große Pyramide mit Berner Wappen, Banner- und Waffentrophäen dargestellt. Wie wichtig der Künstler selbst seine Arbeit genommen hat, mag daraus hervorgehen, daß er zweimal signierte, auf dem Avers DE BEYER. FEC., rückseitig mit den Initialen I. D. B. F. Ob unser Exemplar jemals einem Offizier verliehen worden ist, bleibt unbekannt; es stammt aus altem Berner Besitz (Abb. 47).

Abb. 47. Neuerwerbung: J. de Beyer 1712, Bernische Verdienstmedaille zur Erinnerung an die Siege von Bremgarten und Villmergen. Gold. Text S. 159.

Mit Hilfe eines Beitrages der Gesellschaft zu Kaufleuten konnte die goldene Medaille erworben werden, die 1722 zur Erinnerung an das neu erbaute Kaufleuten-Gesellschaftshaus geprägt wurde und in unserer Sammlung bis heute nur in Bronze- und Silber-Exemplaren vertreten war. Die Vorderseite zeigt den Kopf eines Armeniers als Wappen der Gesellschaft, umgeben von zwei Füllhörnern und der Umschrift: CONCORDIA FUNDAMENTUM FOELICITATIS CIVICAE. Auf dem Revers steht das neue Gesellschaftshaus mit drei Stockwerken zu je drei Fenstern, auf Pfeilern und Schwibbögen ruhend. EX RUINA CLARA RESURGO REAEDIFICATA 1722. « Dieser Gedächtniß-Pfennig ward jedem Zunft-Genossen vom ältesten bis zum jüngsten, nach feyerlicher Mahlzeit, zum Angedenken des neu erbauten Gesellschaft-Hauses ausgetheilt.»[1] (Abb. 48.)

Hugo Wagner

[1] *G. E. v. Haller*, a. O., S. 320, Nr. 753. — Das Münzkabinett des Bern. Histor. Museums besitzt auch eine Variante dieser Medaille, die bei Haller nicht genannt ist und in Einzelheiten wie Fenster, Früchte der Füllhörner und Schrift abweicht, sowie eine Neuprägung von 1904, die dieser Variante entspricht.

ZUWACHSVERZEICHNIS

Griechische Münzen

Boii:	Regenbogenschüsselchen. G.
Alibanoi Campaniae:	Obol. c. 350. S.
Nicopolis Epiri:	Antoninus Pius. ½ Drachme. S.
Ägypten:	Ptolemaeus I. Tetradrachme. S.

Münzen der Römischen Republik

Q. Arrius Secundus:	Denar. S.

Münzen der Römischen Kaiserzeit

Domitianus:	C. 4 (gefunden in Laupen. *Staat Bern*).
Traianus:	Aureus C. 621.
Antoninus Pius:	Aureus C. 587.
Maxentius:	C. 10.
Constantinus I.:	C. 536 (2 Ex.).
Licinius:	C. 138, 145 (3 Ex.), 150/2, 162 (2 Ex.), 163, 165, 193 (2 Ex.).
Constantinus II.:	C. 122 *(A. zu Dohna)*.
Constantius II.:	Aureus C. 280.
Gratianus:	Aureus C. 38.
Marcianus:	Br.

Byzantinische Münzen

Justinianus I:	½ Siliqua.

Schweizerische Münzen

Schweiz:	5, ½ Fr. 1950. 20, 10, 5, 1 Rp. 1950 *(Eidg. Münze)*.

Schweizerische Medaillen

Schweiz:	Villmergerkrieg 1712 von J. de Beyer. STRENVIS MILITIBVS. G. (Abb. 47).
Bern:	Academia bernensis, von A. Schenk, mit Inschrift: C. A. Rutimeyer stud. phil. 1813. S.
»	Neubau des Gesellschaftshauses zu Kaufleuten. EX RUINA CLARA RESURGO REAEDIFICATA 1722. G. (Abb. 48).
»	Reconnaissance du Peuple du Jura 1950 von Huguenin. Br.
Uri:	Altdorf. Weihemünze 1951 von Burch. S. *(P. Ignaz Heß, Engelberg)*.
St. Gallen:	Weihemünze 1951 von Tannheimer. Met.
Nidwalden:	Stans. Sodalitas mariana 1950 von Bossard nach H. v. Matt. S. und Alpaca.

Ausländische Münzen

50 Münzen verschiedener Länder 18.—20. Jahrhundert (davon 1 Depositum *Numismatische Gesellschaft* und 2 aus dem Nachlaß *Prof. A. Tumarkin*).

Ausländische Medaillen

Loos D. F.: Rel. Medaille. Erstes Abendmahl. S.

Bildnismedaillen

Wermuth Chr. Hessen, Landgrafsch. Rückkehr König Friedrichs 1731. Br.

Arbeiten von Huguenin Frères, Le Locle 1950 und 1951
(Depositen der Schweiz. Numismatischen Gesellschaft)

Bern:	Waffenlauf 1951. Br.
»	Kraftwerk Handeck 1951. Br.
Zürich:	Kant. Schützenfest Albisgütli 1951. Br.
»	Sportschützengesellschaft Außersihl, 600 Jahresfeierschießen 1951. Br.
»	Semaine internationale de Tir 1951. Br.
»	1er Congrès de l'J. A. A. 1951. Br.
Schaffhausen:	Bundesfeierabzeichen 1951. Met. vers.
Waadt:	Usine de Lavey 1950. Br.
Neuenburg:	Zodiac 1951. Br.

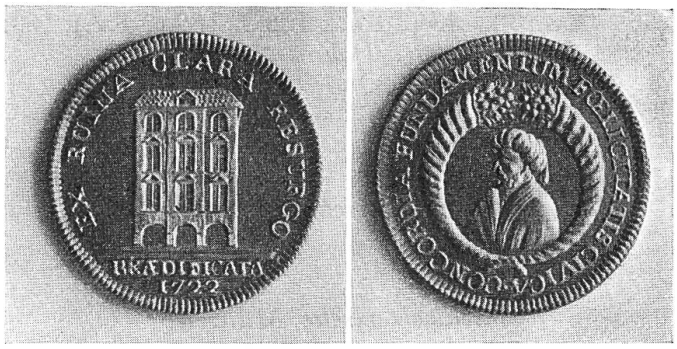

Abb. 48. Neuerwerbung: Medaille zur Erinnerung an das 1722 neu erbaute Kaufleuten-Gesellschaftshaus. Gold. Text S. 160.